

P R O T O K O L L

**der ordentlichen-Herbst-Versammlung der
Politischen Gemeinde Buochs****Donnerstag, 27. November 2014
19.30 Uhr bis 21.25 Uhr in der Lückertsmatthalle**

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Helene Spiess
Protokoll: Gemeindeschreiber Werner Biner
Anwesend: 94 Stimmberechtigte von 3'826
Bergseite + Ratstisch: 49
Seeseite: 45
(Beteiligung: 2.46 %)

Traktanden:

1. Wahl der StimmenzählerInnen
 2. Einbürgerungsgesuche
 - 2.1 Milenkovic Jovan, Ennetbürgerstrasse 26
 - 2.2 Petrova-Stoimenova Stefka mit den Kindern Petrova Monika und Petrov Miki, Stanserstrasse 14
 3. Genehmigung des Budgets 2015
 4. Festsetzung des Steuerfusses 2015 der natürlichen Personen
-

Gemeindepräsidentin Helene Spiess begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderats zur ordentlichen Herbstversammlung 2014 herzlich willkommen.

Helene Spiess informiert über den Stand und das geplante weitere Vorgehen der anstehenden Projekte:

- Flurhofstrasse: An der Herbstgemeindeversammlung 2013 wurde für die Verlängerung des Gehweges sowie die Verbreiterung und die Sanierung der Flurhofstrasse ein Kredit von 530'500 Franken genehmigt. Gleichzeitig wird auch die Wasserleitung ersetzt. Die Bauarbeiten haben Ende Oktober 2014 im Einmündungsbereich zur Ennetbürgerstrasse begonnen. Die Arbeiten kommen gut voran und sollten Anfang April 2015 abgeschlossen sein. Der Deckbelag wird voraussichtlich im Jahr 2016 eingebaut.
- Feuerwehrlokal: Der Spatenstich für das neue Feuerwehrlokal erfolgte im März 2014. Der gesprochene Kredit von 3.9 Mio. Franken kann aus heutiger Sicht eingehalten werden. Der Betrieb im neuen Gebäude wird ab 1. Januar 2015 aufgenommen. Der Vorplatz wird voraussichtlich im Mai 2015 mit der fertiggestellten Flurhofstrasse asphaltiert.
- Fussweg Aawasser: Nachdem auch das letzte fehlende Recht zugesichert wurde, konnte die Ausführung des Fussweges ins Budget 2014 aufgenommen und diesen Herbst realisiert werden.
- Parkierung Güterstrasse: Sehr viele Diskussionen und Unverständnis hat es betreffend der neuen Parkierung in der Güterstrasse gegeben. Dazu hält der Gemeinderat fest: Jeder Verkehrsteilnehmer hat mit einem zugelassenen Fahrzeug, ob PW, LKW oder landwirtschaftliches Fahrzeug auf öffentlichen Strassen das Recht auf eine ordentliche Durchfahrt. Damit diese Vorgabe eingehalten werden kann, wurden die Parkfelder auf die Talseite verschoben. Dabei darf das Trottoir nur in Ausnahmefällen und ohne Gefährdung der Fussgänger überfahren werden. Der Gemeinderat vertritt weiterhin die Meinung, dass die Verkehrssicherheit und die Sicherheit der Fussgänger in Anlehnung an die gemachten Erfahrungswerte nach der Verschiebung nicht beeinträchtigt werden. Ab Ende Februar 2015 soll bei der Güterstrasse eine Geschwindigkeitsmessanlage aufgestellt werden. Der Gemeinderat wird die Verkehrssituation auf der Güterstrasse weiter beobachten und wenn nötig weitere Massnahmen nach Auswertung der Situation beschliessen.
- Mehrzweckanlage MZA: Die Planung der MZA hat neuen Schwung bekommen. Am Schluss der Versammlung wird Vizepräsident Werner Zimmermann detailliert informieren.
- GR Ueli Odermatt: Leider musste der Gemeinderat anfangs November zur Kenntnis nehmen, dass Ueli Odermatt aus gesundheitlichen Gründen per sofort aus dem Gemeinderat austritt. Der Rat bedauert diesen vorzeitigen Rücktritt sehr. Er bedankt sich bei Ueli Odermatt für seine guten geleisteten Dienste und wünscht ihm alles Gute.

Die Vorsitzende informiert über die Stimmberechtigung und stellt fest, dass von der Politischen Gemeinde Andrea Werner und Vanessa Imboden als Amtspersonen ohne Stimmrecht im Saal sind. Ohne Stimmrecht anwesend sind auch Martin Uebelhart von der Neuen Nidwaldner Zeitung sowie die Lernenden Céline Rubi und Sander van Broekhoven. Alle nicht stimmberechtigten Personen werden gebeten, sich separat zu platzieren und werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie sich weder an den Beratungen noch an den Abstimmungen beteiligen dürfen.

Die Gemeindepräsidentin informiert weiter, dass Medienvertreter zugelassen sind und am heutigen Abend Herr Martin Uebelhart von der Neuen Nidwaldner Zeitung anwesend ist. Es werden keine Einwände gegen Bild- und Tonaufnahmen gemacht.

Die Vorsitzende fährt mit der Feststellung fort, dass die Traktandenliste fristgerecht im Amtsblatt vom 5. und 19. November 2014 publiziert wurde, die Unterlagen ordnungsgemäss ab 6. November 2014 bei der Gemeindeverwaltung öffentlich aufgelegt waren sowie rechtzeitig an alle Haushaltungen zugestellt worden sind und dass gemäss Art. 42 und 44 des Gemeindegesetzes die Gemeindepräsidentin als Verhandlungsleiterin und der Gemeindeschreiber als Protokollführer walten.

Nachdem es keine Einwände zu diesen Feststellungen gibt, erklärt die Gemeindepräsidentin die Gemeindeversammlung als eröffnet.

Die Verhandlungsleiterin stellt die Geschäftsordnung zur Diskussion. Es erfolgt keine Wortmeldung. **Die vom Gemeinderat vorgeschlagene Geschäftsordnung ist somit für die Gemeindeversammlung verbindlich und kann nicht mehr abgeändert werden.**

Die Vorsitzende gibt bekannt, dass die Eintretensfrage für sämtliche Traktanden nur einmal gestellt wird. Sollte jemand auf ein Geschäft nicht eintreten wollen, muss unmittelbar nach der Eintretensfrage der entsprechende Antrag gestellt werden. Erfolgt keine Wortmeldung, ist Eintreten im Sinne von Art. 47 des Gemeindegesetzes für sämtliche Geschäfte beschlossen. Bei der Behandlung der Geschäfte können selbstverständlich noch Gegenanträge, Abänderungsanträge, Verwerfungsanträge oder Ordnungsanträge gestellt werden.

Auf die Eintretensfrage über sämtliche Traktanden ist keine Wortmeldung eingegangen, entsprechend ist Eintreten zu allen Traktanden beschlossen.

1. Wahl der StimmzählerInnen

Es werden von Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann als Stimmzähler vorgeschlagen und von der Gemeindeversammlung gewählt:

- **Hans Jörg Vogel, Sonnmattstrasse 17** (bergseitig inkl. Ratstisch)
- **Kurt Hartmann, Hofstrasse 10a** (seeseitig)

Insofern die Stimmzähler römisch-katholisch sind, gelten sie auch für die Gemeindeversammlung der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde als gewählt.

2. Einbürgerungsgesuche

- 2.1 Milenkovic Jovan, Ennetbürgerstrasse 26
 - 2.2 Petrova-Stoimenova Stefka mit den Kindern Petrova Monika und Petrov Miki, Stanserstrasse 14
-

Die Verfahrensvorschriften für die vorliegenden Einbürgerungsgesuche werden von Gemeindepräsidentin Helene Spiess, mit dem Hinweis auf die Auflistung in den zugestellten Unterlagen, auszugsweise bekannt gegeben. Speziell geht sie auf den Punkt a) ein:

Ohne ausdrücklichen Antrag auf Ablehnung eines bestimmten Gesuches wird über das betreffende Gesuch nicht mehr in geheimer Abstimmung entschieden: Wird kein begründeter Antrag auf Ablehnung des Gesuches gestellt, ist das Gesuch auf Einbürgerung angenommen.

Die Gesuchsteller werden durch Gemeinderat Bernhard Tellenbach anhand der eingereichten Lebensläufe der Versammlung vorgestellt. Die Verhältnisse der Bewerber sind eingehenden Abklärungen unterzogen worden. Es kann festgestellt werden, dass die Gesuche nebst den materiellen auch die formellen Voraussetzungen gemäss Bürgerrechtsgesetz erfüllen.

Abschliessend weist Gemeinderat Bernhard Tellenbach darauf hin, dass der Gemeinderat alle vorliegenden Gesuche um Zusicherung der Gemeindebürgerrechte unterstützt und der Gemeindeversammlung zur Annahme empfiehlt.

Die Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Von der Versammlung wird das Wort nicht verlangt. Die Vorsitzende kann somit erklären, dass keine begründeten Anträge auf Ablehnung der Einbürgerungsgesuche gestellt worden sind und demzufolge die Gesuche auf Einbürgerung von

- **Milenkovic Jovan, Ennetbürgerstrasse 26**
- **Petrova-Stoimenova Stefka mit den Kindern Petrova Monika und Petrov Miki, Stanserstrasse 14**

angenommen sind.

3. Genehmigung des Budgets 2015

Finanzchef Heinz Achermann begrüsst die Anwesenden und macht darauf aufmerksam, dass das vorliegende Budget zum zweiten Mal für die Einheitsgemeinde erstellt worden ist. Entsprechend ist nun ein Vergleich mit dem Budget 2014 möglich, nicht aber mit der Rechnung 2013.

Gemeinderat Heinz Achermann gibt folgende ergänzenden Erläuterungen und Erklärungen ab:

Für das Budget 2015 hat es eine gewichtige Änderung ergeben. Per 1. Januar 2015 ist gemäss Teilrevision des Gemeindefinanzhaushaltsgesetzes der Bestand der zusätzlichen (negativen) Abschreibungen den finanzpolitischen Reserven ins Eigenkapital zuzuführen. Somit sind nun keine Aufwandsminderungen in den Abschreibungen mehr zulässig (Korrektur von Überabschreibungen in der Vergangenheit). Im Budget 2014 waren insgesamt 1'067'050 Franken zusätzliche Abschreibungen aufwandsmindernd enthalten. Das heisst, dass ohne etwas zu verändern der Aufwand im Budgetjahr 2015 automatisch höher ausfällt, da keine Korrekturen bei den Abschreibungen mehr möglich sind.

Gemäss Gemeindefinanzhaushaltsgesetz ist eine jährliche Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven von 10 Prozent des jeweiligen Nettosteuerertrages zulässig. Im Budget 2015 wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und 983'100 Franken entnommen.

Erfolgsrechnung Gesamtübersicht

	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	21'411'465.00	19'880'480.00	18'734'027.62
Ertrag	20'935'710.00	19'462'580.00	19'566'938.82
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss (-)	475'755.00	417'900.00	-832'911.20

Bereinigt man die Zahlen durch die Spezialfinanzierungen (Sonderrechnungen Wasser, Abwasser, Feuerwehr und Kehricht), welche durch Gebühren gedeckt werden und kostendeckend sein müssen, ergibt sich das folgende Bild:

Erfolgsrechnung bereinigt um Spezialfinanzierungen

	Budget 2015	Budget 2014	Rechnung 2013
Aufwand	18'057'145.00	16'790'800.00	16'252'408.04
Ertrag	17'581'390.00	16'372'900.00	17'085'319.24
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss (-)	475'755.00	417'900.00	-832'911.20

Bereinigt man die Zahlen durch die Neuregelung der Abschreibungen, die neuen internen Verrechnungen in der Sparte Schule und die Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven, ergibt sich das folgende Bild:

Erfolgsrechnung bereinigt um neugeregeltete Abschreibungen, interne Verrechnungen Schule und finanzpolitische Reserven

	Budget 2015	Budget 2014	Differenz
Aufwand	16'759'995.00	16'790'800.00	-30'805.00
Ertrag	16'368'190.00	16'372'900.00	-4'710.00

Konklusion: Das Budget 2015 sehr identisch mit dem Budget 2014.

Aufwendungen

Höhere Aufwendungen gegenüber dem Budget 2014:

- Allgemeine Dienste: Ausgaben im Zusammenhang mit der Archivierung und Einführung von Windows 8. Diese Einführung war schon für das 2014 geplant, kommt nun aber später.
- Verwaltungsliegenschaften: Beitrag für die Sanierung der WC-Anlagen im Neuseeland. Hauptkosten und Verantwortung liegen beim Kanton.
- Kindergarten und Primarstufe: Budget 2014 und Budget 2013 zu tief angesetzt. Dies führte bereits bei der Rechnung 2013 zu nachträglichen Korrekturen.
- Wegfall der negativen Abschreibungen: Aufgrund des Wegfalls der negativen Abschreibungen sind die Aufwendungen im Vergleich zum Budget 2014 bei den Verwaltungsliegenschaften, Schulliegenschaften, Sport und Freizeitanlagen, Gemeindestrassen, Gewässerverbauungen höher.
- Schulleitung und Schulverwaltung: Interne Verrechnungen bezüglich Führung der Buchhaltung und des Zinsaufwandes für die Schule. Die Führung der Buchhaltung wurde in der Finanzverwaltung wieder gutgeschrieben und der Zinsaufwand bei den Zinsen.
- Strandbad Buochs-Entnetbürgen: Höherer Defizitbeitrag, falls ein neues Kinderplanschbecken realisiert wird.
- Musikschule: Pensenanpassungen

Erträge

Höhere Erträge oder Minderaufwendungen gegenüber dem Budget 2014:

- Interne Verrechnungen
- Exekutive: Wegfall der Entschädigung des Schulrates
- Allgemeine Einsparungen bei den Druckkosten
- Höherer Finanz- und Lastenausgleich
- Tieferer Zinsaufwand aufgrund des tiefen Zinsniveaus

Steuererträge

Steuerarten	Budget 2015	Budget 2014
Einkommenssteuer natürliche Personen	8'648'000.00	8'637'000.00
Vermögenssteuer natürliche Personen	593'000.00	600'000.00
Quellensteuer natürliche Personen	315'000.00	305'000.00
Personensteuer	155'000.00	155'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuer juristische Personen	426'000.00	510'000.00

Die relativ hoch budgetierten Steuererträge bei den Natürlichen Personen aus dem laufenden Steuerjahr 2014 können vermutlich nicht erreicht werden. Aktuelle Hochrechnungen ergeben eine Abweichung von ca. 350'000 Franken. Für das Budget 2015 sind Mehreinnahmen aus der NSV-Überbauung Mühlematt kalkuliert. Ansonsten ist mit einem geringem Wachstum zu rechnen.

Bei den juristischen Personen ist aufgrund eines Wegzuges mit tieferen Steuereinnahmen zu rechnen.

Spezialfinanzierungen (Sonderrechnungen)

In der Spezialfinanzierung Wasserversorgung ist aufgrund der Abschreibungen ein Mehraufwand von 1'091'150 Franken zu Lasten des Fonds budgetiert.

In der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung ist ein Mehraufwand von 293'270 Franken zu Lasten des Fonds budgetiert.

In der Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft ist ein Mehrertrag von 7'500 Franken zu Gunsten des Fonds budgetiert.

Hinweis auf die Weisung der kantonalen Finanzdirektion: Alle Investitionen in den Spezialfinanzierungen müssen ausserplanmässig per sofort abgeschrieben werden.

Bericht der Finanzkommission

Zum Bericht der Finanzkommission verweist der Finanzchef auf Seite 26 in der Botschaft.

Fragerunde

Zur Erfolgsrechnung des Budgets 2015 werden keine Fragen gestellt.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2015 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von 3'014'000 Franken.

Ergänzende Erläuterungen:

- Neubau Werkhof und Altstoffsammelstellen: Erstaussgaben für Vorarbeiten
- Invalidenheim Weidli: Vorgabe des Kantons; Beitrag Buochs beträgt rund 260'000 Franken (2015 und 2016)
- Gemeindestrassen: Pendenter Kreisel Hinter Linden und Verbreiterung Flurhofstrasse inkl. Trottoire
- Wasserversorgung: Ersatz Wasserleitungen und Ausbau Reservoir Ribimattli
- Gewässerverbauungen: Zweite Etappe Rübibach (600'00 Franken)

Für die Details der Investitionsrechnung 2015 verweist Heinz Achermann auf die Seiten 14 bis 18 in der Botschaft.

Mehrjahresplanung Investitionen 2015 – 2019

In tausend Franken

	2015	2016	2017	2018	2019	später
Ausgaben	3'921	4'964	1'735	1'560	925	8'302
Einnahmen	907	0	0	0	300	300
Investitionen Netto	3'014	4'964	1'735	1'560	625	8'002

Diskussion

Peter Waser, Kronenpark 1, meldet sich als Vertreter der SVP Buochs zu Wort. Er weist daraufhin, dass die finanziellen Aussichten der Politischen Gemeinde Buochs schlecht sind. Dabei spricht er unter anderem die kürzlichen Berichte der Neuen Nidwaldner Zeitung vom 17. und 19. November 2014 an. Peter Waser zitiert die in den Berichten abgedruckten Aussagen von Finanzchef Heinz Achermann und Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann, welche seiner Auffassung nach sehr Widersprüchliches beinhalteten. Der Finanzchef habe sich unter anderem geäußert, dass zukünftig bei den Investitionen nur noch das Notwendige umgesetzt werden könne. Nur zwei Tage später habe sich Vizepräsident Werner Zimmermann dann für die Realisierung einer Mehrzweckanlage in der Investitionshöhe von 14.5 Mio. Franken ausgesprochen. Der Bau einer MZA ist aus der Sicht von Peter Waser nicht tragbar. Weiter verweist Peter Waser auf den Bericht der Finanzkommission zum Budget 2015. Die Finanzkommission empfehle darin mittelfristig eine nachhaltige Reduktion der Verschuldung zu prüfen. Der Blick auf den Finanzplan 2016 – 2019 offenbart gemäss Peter Waser ganz klar: Die Politische Gemeinde Buochs hat gravierende strukturelle Probleme. Sämtliche Ausgaben der kommenden Jahre müssen unbedingt auf das Notwendige reduziert werden. Für den Schuldenabbau gilt gemäss Peter Waser ebenfalls die höchste Priorität. Er spricht auch eine Erhöhung der Steuern an, welche im Übrigen auch beim Kanton vorgesehen sei.

Finanzchef Heinz Achermann bedankt sich bei Peter Waser für seine Ausführungen. Er versichert, dass der Gemeinderat nicht erst seit dem Budget 2015 auf einen möglichst ausgeglichenen Finanzhaushalt schaue. Bezüglich der Investitionsausgaben müsse der Gemeinderat nicht immer zwingend bei allen Projekten dieselbe Meinung vertreten. Massgebend über die Prioritäten sei schlussendlich der Entscheid des Volkes. Im Rahmen der Präsentation des Finanzplans und der MZA werden Heinz Achermann und Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann noch näher auf die angesprochen Aspekte eingehen.

Rudolf Wanzenried, Hofmatte 9, meldet sich als Präsident der FDP. Die Liberalen Buochs zu Wort: Wegen des ausgewiesenen Aufwandüberschusses hat die FDP das Budget auch sehr genau angeschaut. Fazit: „Die sieben fetten Jahre sind vorüber“. Im Vorfeld der Versammlung hat die FDP auch verschiedene Fragen an den Gemeinderat gestellt. Diese wurden von Finanzchef Heinz Achermann gut und plausibel beantwortet. Aus der Sicht des Vorstandes der FDP. Die Liberalen Buochs kann das Budget 2015 trotz des prognostizierten Aufwandüberschusses gutgeheissen werden.

Martin Felber, im Lindeli 7, erkundigt sich darüber, ob die Planungskosten der MZA im Budget enthalten sind.

Finanzchef Heinz Achermann beantwortet die Frage damit, dass die Ausgaben für den Wettbewerbskredit in der Höhe von 280'000 Franken im Mai 2011 vom Stimmvolk an der Urne bewilligt wurden. Die Vorbereitungen zur bevorstehenden Abstimmung über die Realisierung sind budgetiert, gehen jedoch nicht mehr unter den Verpflichtungskredit vom Mai 2011.

Ohne weitere Anfragen und Diskussionen beschliesst die Versammlung:

Das Budget der Politischen Gemeinde Buochs für das Jahr 2015 wird genehmigt.

4. Festsetzung des Steuerfusses 2015 der natürlichen Personen

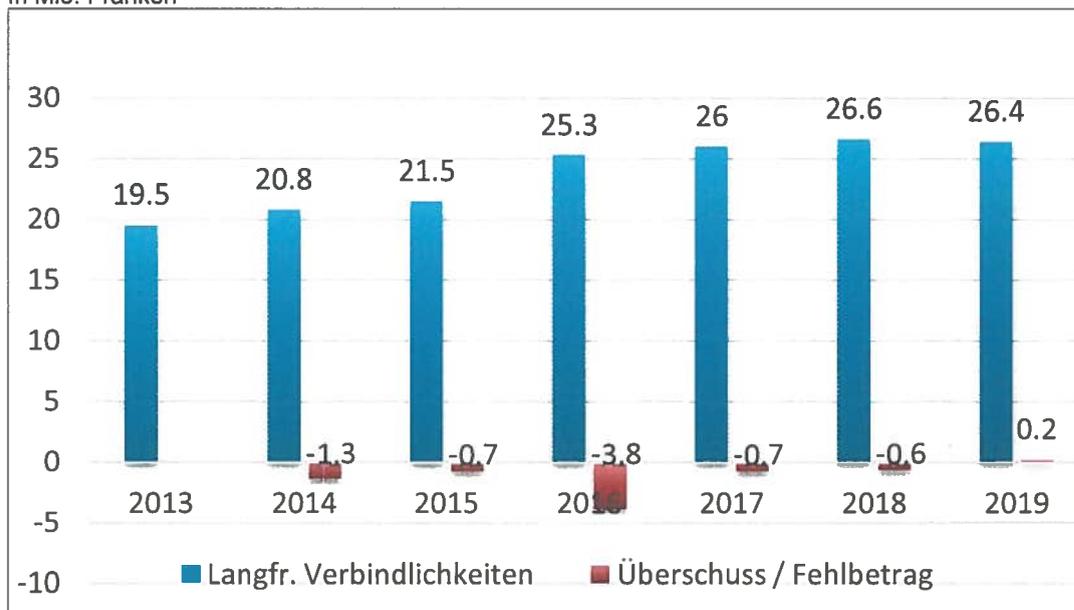
Finanzchef Heinz Achermann erläutert einleitend den Finanzplan 2016 – 2019. Dieser vermittelt ein grobes Bild, in welche Richtung der finanzielle Weg der Politischen Gemeinde sich entwickelt. Der Finanzplan wurde zum ersten Mal in der Botschaft abgebildet.

Finanzplan

	Bu 2015	2016	2017	2018	2019
Operatives Ergebnis	-1'458'855	-1'879'640	-1'869'740	-1'775'340	-1'878'740
Ausserordentliches Ergebnis	983'100	981'900	981'900	997'200	997'200
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-457'755	-897'740	-887'840	-778'140	-881'540
Cash Flow	2'328'895	1'171'360	1'044'060	971'960	806'560
Nettoinvestitionen	-3'014'000	-4'964'000	-1'735'000	-1'560'000	-625'000
Überschuss / Fehlbetrag (-)	-685'105	-3'792'640	-690'940	-588'040	181'560

Entwicklung der Verschuldung

In Mio. Franken



Steuerentwicklung natürliche Personen

Finanzchef Heinz Achermann zeigt die Steuerentwicklung der natürlichen Personen auf. Von einem Steuerfuss von 3.15 Einheiten im Jahr 2001 sind wir derzeit auf 2.27 Einheiten, d.h. Buochs liegt im Kanton im hinteren Mittelfeld.

Antrag zum Steuerfuss 2015

Das Budget 2015 und die Finanzplanzahlen 2016 – 2018 sehen negativ aus. Die Nettoverschuldung wird weiter zunehmen. Trotz des Aufwandüberschusses im Budget 2015 und den aktuellen Finanzplanzahlen beantragt der Gemeinderat, in Absprache mit der Finanzkommission, den Steuerfuss von 2.27 Einheiten bei den natürlichen Personen vorerst beizubehalten.

Eine Anpassung des Steuerfusses wird aber in naher Zukunft unumgänglich, einerseits um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen und andererseits um die Verschuldung zu reduzieren.

Ohne Anfragen und Diskussion beschliesst die Versammlung:

Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde Buochs für das Jahr 2015 wird für die natürlichen Personen auf 2.27 Einheiten belassen.

Zum Schluss der Gemeindeversammlung gibt Gemeindepräsidentin Helene Spiess den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit sich zu melden, wenn offene Fragen, anregende Kritik oder sonstige Wortmeldungen zu irgendwelchen Themen besprochen werden sollen.

Urs von Holzen, Vorder Obgass 5, meldet sich zu Wort. Er erkundigt sich über die Beschaffung der beiden Mannschaftstransporter für die Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen. Er ist enttäuscht und möchte wissen, ob der Gemeindeverband der Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen selbst über Beschaffungen bestimmen kann, weshalb die Händler von Buochs und Ennetbürgen nicht zur Offertstellung eingeladen wurden und wie das Beschaffungsverfahren im konkreten Fall abgelaufen ist.

Gemeinderat Adolf Scherl, Präsident des Gemeindeverbandes Feuerwehr Buochs-Ennetbürgen bestätigt, dass die beiden Fahrzeuge durch den Gemeindeverband bei der Firma Alu-Car Garagen AG in Stans beschafft worden sind. Er bestätigt auch, dass der Gemeindeverband in eigener Kompetenz Beschaffungsentscheide fällen kann. Im Weiteren legt Adolf Scherl ausführlich den Ablauf und die Gründe dar, die schlussendlich zum Vergabeentscheid geführt haben. Im Rückblick ist festzustellen, dass für die Buochser und Ennetbürger Garagisten eine Beschaffung von Fremdmarken-Fahrzeugen möglich ist und eine Zusammenarbeit mit den Fahrzeugausrüstern auch von deren Seite erfolgen könnte. Adolf Scherl versichert, diesen Umstand bei zukünftigen Beschaffungen des Verbandes zu berücksichtigen und entschuldigt sich für die Unterlassung.

Paul Barmettler Stadelgarten 18, möchte wissen, ob der Unterhaltsservice für die angeschafften Materialtransporter in Zukunft in Buochs oder in Ennetbürgen durchgeführt werden könnte.

Gemeinderat Adolf Scherl verspricht diese Möglichkeit zu prüfen und falls praktikabel, auch umzusetzen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, übergibt die Vorsitzende das Wort an Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann zur Präsentation des Neubauprojektes Mehrzweckanlage MZA Seefeld.

Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann informiert die Versammlung anhand einer Powerpoint Präsentation. Dabei orientiert er ausführlich Auskunft über:

1. Chronologie
2. Überarbeitung Raumprogramm
3. Angepasstes Raumprogramm
4. Überarbeitung Projekt e2a
5. Kostenfolgen
6. Baurecht
7. Verschiebung TCS Camping
8. Verlegung Kanalweg
9. Verlegung und Revitalisierung Mühlebach
10. Urnenabstimmung Objektkredit
11. Steuererhöhung
12. Weiteres Vorgehen

Fragerunde

Stefan Würsch, Schützenmatte 5, erkundigt sich, ob die Kosten für die Verlegung und die Revitalisierung des Mühlebachs in den Kosten der MZA enthalten sind.

Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann antwortet, dass der Mühlebach nicht in den Kosten der MZA enthalten ist. Hierfür ist zusätzlich mit rund 750'000 Franken zu rechnen.

Peter Waser, Kronenpark 1, will wissen wie viel nebst der im Zusammenhang mit der MZA notwendigen Steuererhöhung von 0.31 Einheiten auch sonst noch an Steuererhöhungen notwendig sein werden. Er möchte, dass diese Information in der Botschaft aufgeführt wird.

Gemeindepräsident Werner Zimmermann und Finanzchef Heinz Achermann antworten, dass eine übrige notwendige Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschliessend beziffert werden kann. Diese ist abhängig von den zukünftigen Investitionen und den daraus zu prognostizierenden operativen Ergebnissen.

Martin Felber, im Lindeli 7, stellt verschiedene Fragen:

1. Weshalb können die Stimmbürger nicht aus drei Projekten auswählen, sondern nur aus einem?
2. Ging das Projekt an eine Nidwaldner Firma (Projektbezeichnung enthält den Namen Wyrsch)?
3. Sind Mehrkosten für eine Pfählung der Tiefgarage zu erwarten?
4. Weshalb ist ein Schrägdach und nicht wie beim Wassersportzentrum ein Flachdach vorgesehen?
5. Weshalb ist kein zweistöckiges Gebäude vorgesehen?
6. Ist eine Anzahlung oder eine Bankengarantie für den Finanzierungskredit notwendig?
7. Werden für das Gebäude Subventionen ausgerichtet, wenn ja, wie viele?
8. Ist beim Darlehenszins eine mögliche Zinssatzerhöhung ausreichend berücksichtigt?
9. Sind beim Heizsystem Sonnenkollektoren vorgesehen?

Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann erklärt, dass bei Projekten dieser Grössenordnung sich das Auswahlverfahren nach dem öffentlichen Beschaffungswesen richtet. Im vorliegenden Fall wurde das Verfahren über den Projektwettbewerb gewählt. Dabei bestimmt eine breit abgestützte Wettbewerbskommission die Auswahl des zu vergebenden Projektes. Das Projekt wurde an eine Zürcher Firma vergeben (E2A). Es werden keine Subventionen ausgerichtet. Für die Tiefgarage sind aufgrund der in diesem Bereich gemachten Sondierbohrungen Pfählungen notwendig, welche in den Kosten berechnet sind. Das Schrägdach ist ästhetisch und funktionell und ist vom Planer deshalb so gewählt worden. Eine Anzahlung oder eine Bankengarantie für den Finanzierungskredit ist für öffentlich-rechtliche Körperschaften nicht erforderlich. Zwei Stockwerke sind aus Kostengründen nicht realisierbar. Auf der Halle wäre ein zweites Stockwerk aufgrund der Anflugschneise ohnehin nicht möglich. Der Darlehenszins ist über die gesamte Laufzeit mit durchschnittlich 2.5 % berechnet. Aufgrund der derzeitigen tiefen Zinssätze ist diese Annahme realistisch. Als Heizsystem ist eine Wärmepumpe ohne Sonnenkollektoren vorgesehen. Für eine Fotovoltaikanlage wäre ein separater Verpflichtungskredit erforderlich.

Josef Wyrsch, Kettstrasse 10, meldet sich zu Wort. Angesichts der nun vorhandenen Informationen über die MZA gibt er zu bedenken, dass die Versammlung heute bei der Festlegung des Steuerfusses 2015 einen Fehlentscheid getroffen hat. Aufgrund der sich präsentierenden Situation hätten heute für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt – unabhängig von der MZA – für das Jahr 2015 bereits schon 0.3 Steuereinheiten erhöht werden müssen. Für die MZA wäre dann mindestens nochmals eine Anpassung von 0.3 Steuereinheiten erforderlich. Mit einer Steuererhöhung auf das Jahr 2016 um 0.6 oder 0.7 Einheiten kann die Realisierung der MZA als „gestorben“ betrachtet werden. Gemäss der Auffassung von Sepp Wyrsch waren die in den vergangenen Jahren beschlossenen Steuerfussreduktionen nicht weitsichtig genug. Er appelliert, dass es nun an der Zeit ist, die „Kröte zu schlucken“ und eine Steuerfussentwicklung in die entgegen gesetzte Richtung ins Auge zu fassen.

Gemeindepräsidentin Helene Spiess bedankt sich bei Sepp Wyrsch für seine Hinweise und Feststellungen.

Gemeindevizepräsident Werner Zimmermann ergänzt, dass die Ausgaben für die MZA erst ab Abschluss der Planungsphase, d.h. erst ab 2018 wesentlich finanziell spürbar würden. Mit einer Steuererhöhung ab 2016 wäre man somit der effektiven Kostenfolge der MZA um rund zwei Jahre voraus.

Zum Schluss der Versammlung weist Gemeindepräsidentin Helene Spiess die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger noch auf ein paar schöne und interessante Veranstaltungen in der Adventszeit hin. Anschliessend bedankt sie sich beim Schulhauswart für die Herrichtung der Halle, den Mitarbeitenden der Verwaltungen für die geleistete Arbeit und den tatkräftigen Einsatz und bei den Ratskollegen für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Im Namen des Gemeinderats dankt sie ganz besonders den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihre Anwesenheit an der heutigen Gemeindeversammlung und wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, eine frohe, friedvolle und gesegnete Weihnacht und einen guten Start in ein gesundes und glückliches 2015.

Gemeindepräsidentin Helene Spiess beendet die Versammlung um 21.25 Uhr und lädt alle im Anschluss an die Gemeindeversammlungen wieder zum Apéro ein.

Die Verhandlungsleiterin:



.....
Helene Spiess
Gemeindepräsidentin



Der Protokollführer:



.....
Werner Biner
Gemeindeschreiber